

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 118.

Freitag den 22. Mai

1857.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Einstehern betr.

Zufolge Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamts vom 14. I. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Konscribiren, welche sich bei der Konscription pro 1856 freigeloost haben und nicht zur Aufforderung gekommen sind, als Einsteher pro 1857 angenommen werden können.

Wiesbaden, den 20. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 22. Mai,

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im Bleidenstädter Gemeindewald District Häncheskiefern.
(S. Tagblatt No. 116.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines umgegrabenen Alleebaums, in der Rheinstraße vor dem Louisenplatze. (S. Tagbl. No. 117.)

Von einem Ungenannten ein weißes Kleid; einem andern Ungenannten eine seidene Weste und von F. Th. 3 Paar Stiefel, 4 Paar Socken und 1 Hut erhalten zu haben, wird dankbarst hierdurch bescheinigt.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Rößler.

423

Wichtig für Mütter!

Soeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorrätig:

Manthner, Professor der Medicin, Kinder-Diätetik.

Cäcilien-Verein.

57

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathausaale nur für Damen.

Unterzeichnete wünscht noch einige freie Stunden besetzt zu haben, bittet daher um geneigten Zuspruch.

Wilhelmine Rupp, Klavierlehrerin, 2974
Mauergasse im Hause des Herrn Sattler Menges bei Frau Pfarrer Gößner.

Gemüths- und Nervenfranke

finden freundliche Aufnahme in der Privat-Anstalt, resp. in der Familie des Unterzeichneten. Näheres auf frankirte Anfragen.

Bendorf bei Coblenz.

Dr. Brosius.

2975

Tapeten - Lager.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir von unsren **Tapeten** eigener Fabrik Musterkarten und Lager, aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn **Johann Wolff** niedergelegt haben.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.

Johann Wolff,

2725

auf'm Markt.

Anzeige.

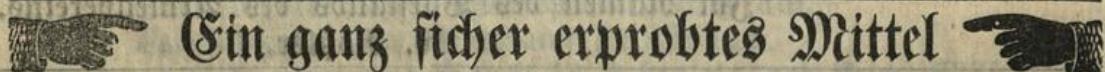
Mit dem 18. dieses Monats habe ich meinen Laden in der **alten Colonnade** No. 5 und 6 wieder eröffnet.

Außerdem halte ich meinen Laden in der Stadt **Langgasse gegenüber dem Polizei-Gebäude** auch stets vollständig assortirt, so daß sämmtliche in mein Geschäft gehörige Artikel in beiden Läden in Auswahl zu haben sind.

Fr. Knaus,

2921

Opticus.

 Ein ganz sicher erprobtes Mittel um das Ausfallen der Haupthaare zu verhüten, auf Fahnen Kopfstellen neue und schöne Haare zu erhalten, und sogar einen schönen und starken Bart zu erzeugen, bietet die probate bis jetzt noch geheime **Bart- und Kopfhaar-Tintur** des Herrn **Maximilian Maier** in Ueberlingen in auffallend kurzer Zeit die beste Wirkung, und ist dieselbe nur allein ächt zu haben, das große Glas 1 fl. 12 fr., das kleinere 42 fr. mit Gebrauchsanweisung, bei

Wiesbaden, im Mai 1857.

Ferdinand Miller,

2976

Kirchgasse No. 30.

Bei Zimmermeister **Friedrich Meinecke** am Dozheimerweg sind **Zimmerpäne** zu haben.

2977

Verkauf billiger **Möbel**, neue und gebrauchte, bei

2978

B. Geest, Schreiner in Kastel.

Ich mache hiermit den geehrten Damen die Anzeige, daß ich zu den bevorstehenden Festlichkeiten eine große Auswahl in **Blumen, Coiffuren und Garnitures de robes** erhalten habe.

2951 **Fanny Gerson,**

Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Ausverkauf
des Weisswaaren-Lagers von E. Mendelsohn
in
Mainz
unter dem Fabrikpreise.

Dasselbe besteht in einer reichen Auswahl von Gardinen in Tüll und Moll, sowohl abgepaßt als am Stücke, in Molls, Taconets, Cambriks, Piqués, Piqués-Möcke und -Decken, Möbel-Kattunen, Fenster-Rouleau, in Linon- und Batist-Tüchern, in Cols, Ärmeln, Chemisetten, Haußen, Schleieren &c. &c. und gebe ich Wiederverkäufern noch einen besondern Rabatt.

2830

Ausverkauf
von Herrn-Strohhüten zum Fabrikpreis.

Hener. Drey,

2979 Webergasse No. 40 und neue Colonnade No. 42.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt.

1947

Schuhe und Stiefel werden mit Gutta-Percha gesohlt und **Gummischuhe** reparirt von

2980 **H. Roth**, Heidenberg, Ecke der Schachtstraße.

Altes Zinn wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

611 **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Mauerstraße No. 10 im zweiten Stock werden zwei schöne **Trumeaux**, eine **Kommode**, **Kleiderklopfer**, **Kleiderhänge** und **Bilder** abgegeben.

2981

Bei Schreiner **Tremus**, Graben No. 12, sind nussbaumene **Bettstellen**, **Kommode** und **Nohrstühle** zu verkaufen.

2982

Negen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch, nächst der Kirchgasse.

2904

Väterliche Casse.

— Caisse paternelle. —

Nachdem mich die General-Direction der Lebensversicherungsgesellschaft Caisse paternelle in Paris zum Sub-Director für das Herzogthum ernannt hat, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen empfohlen. Das Institut genießt das größte Vertrauen; dasselbe bietet in moralischer und finanzieller Beziehung die beste Garantie; die Summa der Versicherungen beträgt jetzt über 133 Millionen Franken, worauf über 66 Millionen einzuzahlt sind. Hier in Wiesbaden sind beinahe 100 Leben versichert. Es ist leicht, die Vortheile zu würdigen, welche den Subscribers geboten sind, namentlich in der s. g. Ausstattungsgesellschaft, in welcher durch verhältnismäßig geringe Einzahlungen Kindern ein beträchtliches Capital erworben werden kann. Die gratis zu beziehenden Statuten, Ausweise und Rechenschaftsberichte des Überwachungsrathes ergeben das Nähere. Die jährlichen Einlagen werden an das Banquierhaus **Carl Kalb Sohn** dahier einzuzahlt.

In den Städten des Herzogthums werden Agenten angestellt.
Wiesbaden, den 20. Mai 1857.

2983

Adolph Heymann.



Rhein- und Main-Dampfschiffahrt.

Dampfboote Delphin I. & II.

Tägliche Fahrten

von **Biebrich** nach **Frankfurt** Morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr,
" " " **Bingen** Abends $6\frac{1}{4}$
" nach Ankunft des Zuges 5 Uhr 55 Minuten von Wiesbaden,
" **Biebrich** nach **Cöln** mehrere Mal wöchentlich Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr.
Die Personen-Taxis, sowie Güterfrachten sind billigst gestellt.

2813

Der Agent:
N. Schmölder.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß des verehrten Publikums, daß ich meinen Laden Langgasse No. 33 bei Herrn Kaufmann Hermann, sowie in der neuen Colonnade No. 44 eröffnet habe.

Friedr. Lendle,

2927

Schuhmachermeister.

Pariser Mantillen und Frühjahrs-Mäntel

habe ich in neuer Auswahl und modernen Facons zu billigen Preisen erhalten.

2924

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Ein neuer geschmackvoll gearbeiteter Schauerker ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2359

Ein schönes Kinderwägelchen mit eisernen Ränen ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2918

Gesuch.

Ein Pfarrer in einer schön gelegenen Landstadt im Bergischen wünscht seine Tochter zur weiteren Ausbildung statt in eine Pension, in eine noble Familie zu geben und dagegen eine Tochter oder auch einen Sohn zu ähnlichem Zweck in sein Haus aufzunehmen. Reflectirende erfahren die Adresse in der Expedition d. Bl. 2909

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, gut kochen kann, sowie das bügeln und waschen und alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann den 1. Juni eintreten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2984

Es wird auf den 1. Juni ein Mädchen gesucht, das fertig kochen kann und alle häusliche Arbeiten versteht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2985

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Hausbursche und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2963

Ein Mädchen, welches 18 Jahre alt ist, noch nicht hier gedient hat und alle Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst. Nähere Auskunft wird ertheilt Langgasse No. 42 im dritten Stock. 2986

Ein Mädchen vom Lande, das schön Weißzeugnähen kann, findet eine dauernde Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 2987

Ein junger Mann, Franzose, sucht eine Stelle als Bedienter in Wiesbaden und ist auch bereit mit auf Reisen zu gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2964

Es wird ein starker Junge in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2966

In der Ofensfabrik an der Schwalbacher Chaussee kann ein braver Junge als Lehrling aufgenommen werden; auch kann noch ein fleißiger Mann dauernde Beschäftigung haben. 2988

Für Damenschneider.

Vier gute **Damenschneider** werden für dauernde Arbeiten gegen guten Gehalt nach Bad-Ems gesucht.

Das Nähere durch das Commissions-Bureau von
269 **C. Leyendecker & Comp.** in Wiesbaden und
Friedrich Corzelius in Bad-Ems.

Fünfzig Maurer
finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung
bei **J. Bolt**, Maurermeister in Eltville. 2720

Ein Kapital von **1600 fl.** wird gegen mehr als doppelte gerichtliche Sicherheit in das Amt Hochheim gesucht. Die Zinsen fallen pünktlich und können sogar halbjährlich bezahlt werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 2937

6000—7000 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2938

C. F. Wetz, Langgasse No. 48, empfiehlt sein reichhaltiges Lager
in **Strohhüten** eigenes Fabrikat zur geneigten Abnahme, als: **Herrn-,
Damen- und Kinderhüte** in allen Farben und Qualitäten, sowie eine
frische Sendung **Seiden- und Filzhüte** neuester Facons und Farben.
Um einen schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe ich zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. 2958

Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sen-
dung des **echt englischen Patent-Portland-Cement**
in frischester und ganz vorzüglicher Ware bei uns eingetroffen ist.

C. Leyendecker & Comp.,
269 große Burgstraße 12.

Kartoffeln 10 und 11 kr. per Kumpf

2952 bei **E. Hahn**, Kirchgasse 26.

Kopfsalat ist Heidenberg No. 18 zu haben. 2989

Zur Krankenpflege, sowie zum Leichenumkleiden empfiehlt sich
Krankenwärter **Thomas Walter**,
2990 Hochstätte No. 16.

Anzeige.

Das von mir dermalen bewohnte **Parterre-Logis**, Kirchgasse No. 7,
(4 Zimmer nebst Zubehör) ist Ende Juli oder Anfangs August anderweitig
zu vermieten.

Wiesbaden, den 20. Mai 1857.
2991 **Dr. Sandberger**, Conrector am Realgymnasium.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Döheimer Weg No. 1 c (Sonnenseite) ist ein Salon mit anstoßendem
Schlafzimmer möblirt zu vermieten.

W. Wülfinghoff, Klavierlehrer. 2522
Eck der Langgasse No. 48 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu
vermieten. Näheres bei **C. F. Wetz**. 2992

Geisbergweg No. 13 sind ein oder zwei möblirte Zimmer zu ver-
mieten. 2940

Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist wegen Versezung des Herrn
Lambrich, das von demselben bewohnte Logis bis zum 1. Juli d. J.
anderweit zu vermieten. 2993

Louisenstraße No. 1 ist die Bel-Etage zu vermieten. 2870

Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer zu vermieten. 2941

Obere Friedrichstraße 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2942

Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2756

Schwalbacher Chaussee No. 12 ist ein schönes Mansardzimmer nebst
Schlafkabinett mit Möbel fogleich zu vermieten. 2994

Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer
nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben
werden kann. 1974

- Schwalbacher Chaussee No. 14 ist ein möblirtes Zimmer und 2 unmöblirte freundliche Mansarden zu vermieten. 2995
- Taunusstraße No. 17 ist der mittlere Stock zu vermieten; derselbe enthält 7 Zimmer und kann den 1. Juli auch den 1. October 1. J. bezo gen werden. 2996
- Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermieten. 1977
- Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und 8 Zimmern, nebst Küche, Keller &c., auf den 1. October zu vermieten. 2944
- In meinem Hause im Graben ist der mittlere und obere Stock auf den 1. October zu vermieten. 2945 Karl Weygandt, Mezgermeister, Kirchgasse No. 26.
- In einer der schönsten Lage der Stadt sind zwei Zimmer nebst Mansarde mit oder ohne Möbel gleich oder auf den 1. Juni zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 2759
- In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. 2037 Kochendörffer.
- Zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, mit schöner Aussicht, sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere Markt 36 im Specereiladen. 2873
- Ein Laden mit Ladenzimmer, Kammer und Keller, wozu noch zwei Zimmer, sowie die Einrichtung zum Spezereigeschäft gegeben werden können, ist zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt 2876 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.
- Auf den 1. Juli ist in Biebrich dem Herzoglichen Park gegenüber eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Mansarde und einer Küche zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2877
- Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlaßkabinet im zweiten Stock ist sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2997

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	· · · · ·	Ansang 7½ Uhr.
Sabbath Morgen	· · · · ·	" 8 "

Affisen des II. Quartals 1857.

Verhandlung vom 20. Mai.

- 1) Die wegen Schriftfälschung angeklagten Cath. Dorothea Steck und Friedrich Wilh. Bieß von Uffingen wurden von dem Affisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und Beide je zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.
- 2) Der wegen Schriftfälschung angeklagte Manes Seckel von St. Goars hausen wurde von dem Affisenhofe des Verbrechens für nicht überführt erachtet und von der Anklage freigesprochen.

(Hiermit sind die Affisenstzungen für das II. Quartal 1857 geschlossen).

Fruchtpreise vom 20. Mai.

Röther Weizen (152 Pf.)	· · · · ·	11 fl. 52 fr.
Weißer Weizen (150 Pf.)	· · · · ·	11 " 25 "
Haser (95 Pf.)	· · · · ·	5 " 7 "
Wiesbaden, den 20. Mai 1857.		Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Rößler.

Böse Nächte.

(Fortsetzung aus No. 115.)

Bei dieser Anspielung auf die oben erwähnte grausame Bestrafung der Verschwörer zu Freiburg erbleichten alle die Männer und Frauen rings herum und selbst des Waffenschmieds herkulische Gestalt, der bis jetzt ruhig, wie ein jeder anderer Zuschauer, neben seinem Bruder gestanden, schauderte zusammen. Die junge Frau aber, der die Drohung des Landvogts alles Blut aus den Wangen gejagt, rief, die Hände fühlend zu dem Freiherrn empor streckend, mit Thränen im Auge:

„Um der heiligen Jungfrau willen, gnädigster Herr, Ihr werdet nicht Solches thun —“

Der Freiherr lachte spöttisch und indem er sich vom Pferde herabbeugte und die junge Frau auf die Wangen klopfte, sprach er:

„Wenn ich es nicht thue, so geschieht es nicht der heiligen Jungfrau willen, mein Närchen, sondern Deinetwillen — Gottes Tod, Schurke, was ist das?“ unterbrach sich der Landvogt plötzlich selbst mit erschrecklicher Stimme und Geberde.

Heinrich, seiner beim Anblick der schmachvollen Liebkosung des Landvogts nicht mehr mächtig, hatte das Pferd des Freiherrn beim Zügel ergriffen und es mit Gewalt von seiner jungen Frau zurückzuziehen versucht. Diese Geberde brachte den Landvogt, dessen Groll ohnedies noch nicht beschwichtigt war, außer sich.

„Lacroix!“ rief er, außer sich vor Wuth, dem burgundischen Rottmeister, welcher die Reiterescorte befehligte, in flämischer Sprache zu, „bindet den Mann und schafft ihn zur Stadt in den Thurm.“

War auch die Sprache, in welcher der Landvogt seinen Befehl ertheilte, den meisten der versammelten Männer unverständlich, so erriethen sie doch den Sinn desselben sogleich aus dem Verfahren des Rottmeisters, der sich mit einigen der Reiter dem jungen Goldschmied, den sein Weib angstvoll umfaßt hielt, näherte, und ein dumpfes Gemurmel des Unwillens lief durch die Gruppen und Reihen des Volkes. Der Landvogt hörte es und sich höher im Sattel empor richtend rief er mit dröhnender Stimme: „An die Arbeit, ihr Leute, und keine Meuterei, oder ich will euch einen stillen Freitag anrichten, wie noch keiner zu Breisach gefeiert wurde.“

Aber das drohende Gemurmel verstummte nicht und hie und da machten einige junge Leute schon Miene, den Reitern bei der Ausführung ihres Auftrags Widerstand zu leisten, als der Waffenschmied mit lauter Stimme rief:

„Ruhe, ihr Männer und Leute von Breisach.“ Darauf fuhr er, sich zu dem ihn erstaunt anblickenden Freiherrn gewendet, fort: „Übermorgen ist das heilige Osterfest. Und zu Ostern gab der römische Landvogt Pontius Pilatus den Barrabas los, der doch ein Mörder war, warum sollte der Herr Landvogt mit meinem Bruder, der nicht einmal so schwerer Unthat schuldig, nicht ein Gleiches thun?“

Ein unwilliges Gemurmel der Frauen war die Antwort auf diese Rede des Waffenschmieds, die Vielen unbrüderlich und lieblos klang, und selbst einige der Männer schauten ihn betroffen an; der Waffenschmied aber kümmerte sich nicht weiter darum, sondern schlug seinem Bruder tröstend auf die Schulter, indem er dabei sagte:

„Und nun gehe getrosten Muthes, Bruder, der Herr Landvogt wird es gnädiglich mit Dir machen und übermorgen ist Ostern.“ (Forts. f.)